

Leittext

Einführung in die Kostenrechnung - Pensionspferdehaltung -

**für Auszubildende im Ausbildungsberuf
Pferdewirt / Pferdewirtin
(alle Fachrichtungen)**

Auszubildende/r		Ausbildungsbetrieb	
Name	Vorname	Name	Vorname
Ortsteil	Straße	Ortsteil	Straße
PLZ	Wohnort	PLZ	Wohnort

Impressum

Stand: November 2012

Herausgegeben vom aid infodienst
Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e. V.
Heilsbachstraße 16
53123 Bonn
www.aid.de
aid@aid.de

in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der zuständigen Stellen
für die Berufsbildung im Verband der Landwirtschaftskammern e. V.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Autoren:

Dietbert Arnold, Bremen
Berufsschullehrer für Pferdewirte, öbv Sachverständiger für Pferdezucht und -haltung
E-Mail: dietbert.arnold@hippologe.de
www.hippologe.de
www.pferdewirtpruefung.de

Waltraud Böhmke, Belm
Pferdewirtschaftsmeisterin Z&H und Reiten

Redaktion:

Britta Ziegler, aid
E-Mail: b.ziegler@aid-mail.de

Ansprechpartnerin im aid:

Hildegard Gräf
Telefon: 0228 8499-141
Fax: 0228 8499-2141
E-Mail: h.graef@aid-mail.de

Damit eine laufende Aktualisierung des Leittextes vorgenommen werden kann, wird darum gebeten, Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus der Ausbildungspraxis an die Redaktion weiterzugeben.

Worum geht's?

Knapp zwei Millionen Menschen in Deutschland verbringen ihre Freizeit mit ca. einer Million Pferden. Zusätzlich, so schätzt die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), würden weitere eine Million Menschen dieses Hobby gerne ausüben wollen. Dementsprechend steigt der Trend zum eigenen Pferd sowie die Nachfrage nach Pensionsplätzen in der Pferdehaltung kontinuierlich an. Noch wird diese Entwicklung nicht wesentlich von der allgemein schwierigen Wirtschaftslage im Pferdebereich beeinflusst.

Dass der Pferdesektor in Deutschland noch entwicklungsfähig ist, zeigt auch die Tatsache, dass Länder wie die Niederlande, Schweden, Irland, Großbritannien, Dänemark und Belgien zum Teil eine doppelt so hohe Pferdezahl pro Einwohner aufweisen.

Mit Blick auf den Strukturwandel muss die Landwirtschaft in Deutschland immer wieder neue Wege finden, sich Einkommensquellen zu erschließen, um wettbewerbsfähig bleiben zu können. Der Betriebszweig Pensionspferdehaltung bietet hier Zukunftsperspektiven.

Erfolgversprechend wird die Pensionspferdehaltung aber nur sein können, wenn durch eine genaue Kostenrechnung herausgefunden wird, ob mit diesem Betriebszweig an einem ganz bestimmten Ort auch wirklich Geld verdient werden kann.

Der monatliche Pensionspreis ist ein wichtiges Kriterium für Kunden, sich für einen Stall zu entscheiden. Pferdewirte eines Pensionsstalles, die in der Lage sind, darüber mit ihren (zukünftigen) Kunden sachlich und fundiert zu diskutieren, werden nicht nur wegen ihrer Kompetenz geschätzt, sondern sind häufig auch erfolgreicher. Bei guter Argumentation werden Kunden eine bestimmte Preisgestaltung und Preisanpassung eher mittragen.

Was kann ich hier lernen?

Mit der Bearbeitung dieses Leittextes haben Sie die Chance,

- erste Grundlagen der Kostenrechnung in der Pferdewirtschaft zu erlernen.
- sich einen ersten Überblick über die Kosten in der Pensionspferdehaltung zu verschaffen.
- sich eine Arbeitstechnik anzueignen, die es Ihnen erlaubt, für alle Betriebszweige in der Pferdewirtschaft eine Kostenrechnung durchzuführen.
- Kosten in der Pensionspferdehaltung zu erkennen und gegebenenfalls zu beeinflussen.
- größeres allgemeines Kostenbewusstsein zu entwickeln.
- zu erkennen, dass die Differenz zwischen den Kosten und dem erzielbaren Preis darüber entscheidet, ob ein Betrieb Gewinne oder Verluste macht.

Welche Voraussetzungen benötige ich, um den Leittext bearbeiten?

Um mit praxisgerechten Zahlen zu arbeiten, benötigen Sie die Beratung Ihres Ausbilders.

Der Leittext wird empfohlen für Auszubildende ab dem Ende des 1. Ausbildungsjahres.

Wie lange werde ich etwa für die Bearbeitung brauchen?

Die intensive Beschäftigung mit dem Thema dauert ca. zwei bis drei Wochen.

Welche Unterlagen können mir helfen?

- www.stmlf.bayern.de > Landwirtschaft > Tier und Technik > Tierhaltung
- Der Tipp zum Nachrechnen: Der Online- Pferde pensionsrechner der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft: www.lfl.bayern.de > Agrarökonomie > LfL-Deckungsbeiträge > Pensionspferdehaltung
- www.lwk-rlp.de
- www.ktbl.de > Kalkulationsdaten und >Fachinfo >Tierhaltung > Pferd
- Deutsche Reiterliche Vereinigung: Betriebswirtschaftslehre (FNverlag)
- Pferdebetrieb (Fachzeitschrift), kostenloses Probeexemplar: www.pferdebetrieb.de
- Dietbert Arnold: Pferdewirtprüfung, Bd. 3 - Formeln & Faustzahlen, Books on Demand, Norderstedt 2010

aid-Medien und KTBL-Medien zum Thema „Pferd“

- aid-Computerprogramm „Nutztierhaltung“, CD-ROM, 2001, Bestell-Nr. 126-3673, € 10,-
- aid-Heft „Sichere Weidezäune“, 4., unveränderte Neuauflage 2010, 76 Seiten, Bestell-Nr. 126-1132, ISBN 978-3-8308-0866-4, € 3,-
- aid-Heft „Qualitäts-Grassilage – vom Feld bis in den Trog“, 2., veränderte Neuauflage 2011, 84 Seiten, Bestell-Nr. 126-1563, ISBN 978-3-8308-0970-8, € 4,50
- aid-Heft „Berufsbildung in der Pferdewirtschaft“, 9., veränderte Neuauflage 2011, 64 Seiten, Bestell-Nr. 126-1178, ISBN 978-3-8308-0990-6, € 3,-
- aid-Video auf DVD „Gruppenhaltung von Pferden“, 25 Minuten, Erstauflage 2008, Bestell-Nr. 126-7604, ISBN 978-3-8308-0797-1, € 30,-
- KTBL-Datensammlung, „Pferdehaltung – Planen und kalkulieren“, 2012, Bestell-Nr. 19509, € 25,-
- KTBL-Schrift 405, „Pensionspferdehaltung im landwirtschaftlichen Betrieb“, 2004, 130 Seiten, Bestell-Nr. 11405, ISBN 3-7843-2161-5, € 24,-
- KTBL-Heft „Gruppenhaltung von Pferden – Ergebnisse des BMELV-Bundeswettbewerbes „Landwirtschaftliches Bauen 2007/2008“, 2008, 60 Seiten, Bestell-Nr. 40080, ISBN 978-3-939371-75-5, € 9,-

Bezugsadresse für aid-Medien:

aid infodienst e. V., Heilsbachstraße 16, 53123 Bonn, Telefon 01803 849900 (9 Cent/Minute aus dem dt. Festnetz, Anrufe aus dem Mobilfunknetz max. 42 Cent/Minute, bei Anrufen aus dem Ausland können die Kosten höher sein), Fax 0228 8499-200, bestellung@aid.de, www.aid-medienshop.de (Versandkostenpauschale: 3,00 Euro)

Bezugsadresse für KTBL-Medien:

Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL), Bartningstr. 49, 64289 Darmstadt, Telefon 06151 70 01-189, Fax 06151 70 01-123, vertrieb@ktbl.de, www.ktbl.de

Was muss ich noch wissen, bevor ich anfangen?

- Keine Angst, der Leittext sieht umfangreicher aus, als er es in Wirklichkeit ist. Um die Kostenrechnung für Sie sehr übersichtlich zu gestalten, wurde für jede Kostenart eine eigene Seite verwendet.
- Das Erlernen der Kostenrechnung ist normalerweise nicht sehr schwer, einfache Schulkenntnisse im Rechnen reichen aus. Und trotzdem scheitern viele Pferdewirte an einer Kostenrechnung. Das liegt daran, dass es oft nicht gelingt, eine Kostenrechnung systematisch zu planen und konsequent durchzuführen. Dieser Leittext hilft Ihnen, die notwendige Systematik zu erlernen.
- Arbeiten Sie von Anfang an konzentriert und korrekt. Dazu gehört z. B., dass Sie hinter jede Zahl auch wirklich die passende Einheit schreiben. Sonst wird es Ihnen im Verlauf der Kostenrechnung mit Sicherheit passieren, dass Sie nicht mehr wissen, ob die Futterkosten jetzt pro Tag und Pferd oder Woche und Pferd oder 15 Pferde je Tag ermittelt und von Ihnen aufgeschrieben wurden.
- Eine Kostenrechnung ist nur so gut wie die recherchierten Grundlagendaten. Deshalb geben Sie sich Mühe herauszubekommen, was Futtermittel in Ihrem Ausbildungsbetrieb kosten, wie viel Zeit man zur Versorgung der Pferde benötigt, welche variablen Kosten in Ihrem Ausbildungsbetrieb entstehen. Bei der Beantwortung dieser Fragen sind Sie sicher auch auf die Mithilfe Ihres Ausbilders angewiesen.
- Schreiben Sie auf keinen Fall einfach nur irgendwelche „schlau“ Zahlen ab. Spätestens wenn Sie das Gelernte weitergeben wollen oder in der Abschlussprüfung stehen, rächt sich das Abschreiben.
- Dieser Leittext ist nicht „starr“, sondern er soll betriebsbezogen eingesetzt werden. Damit ist es ohne Weiteres möglich, einzelne Fragen abzuwandeln oder zu ergänzen. Natürlich dürfen Sie Seiten einfügen oder herausnehmen (dann aber bitte die Nummerierung anpassen).
- Wenn Sie mit der Planung eines Arbeitsschrittes fertig sind, sollten Sie diesen Plan vor der praktischen Umsetzung mit Ihrem Ausbilder/Ihrer Ausbilderin oder Ihrem Berufsschullehrer/Ihrer Berufsschullehrerin besprechen, damit Fehler noch korrigiert werden können.
- Die praktische Aufgabe muss selbstständig anhand der besprochenen Planung erledigt und das Ergebnis noch einmal selbst kontrolliert werden. Schließlich sollen Sie das Ergebnis gemeinsam mit Ihrem Ausbilder oder Ihrer Ausbilderin bewerten.
- Auch die gemeinsame Erarbeitung mit anderen Auszubildenden kann sinnvoll sein und fördert den gegenseitigen Informationsaustausch.
- Entscheidend für den Erfolg ist nicht, möglichst wenig Fehler zu machen, sondern zu üben, wie eine gestellte Aufgabe eigenständig zu erarbeiten ist. Dazu sind ein wenig Eigeninitiative und Geduld erforderlich. Deshalb ersetzt dieser Leittext zwei Erfahrungsberichte, wenn er in das Berichtsheft eingeklebt wird.

1. Vorbereitung

- Kosten fallen oft in völlig unterschiedlichen Einheiten an. Futterkosten z. B. ermittelt man üblicherweise pro Tag und Pferd, während die Stromkosten vom Energieversorger pro Monat und Stall abgerechnet werden. Damit man die Kosten überhaupt vergleichen und addieren kann, muss man sie erst auf dieselbe Einheit bringen. In diesem Fall wäre es sicherlich sinnvoll, die Einheit „Euro je Monat und Pferd“ (EUR/Monat/Pferd) zu wählen.
- Sie bestimmen den Standard, der in Ihrem Ausbildungsbetrieb vorherrscht. Sie entscheiden durch Beobachtung, wie viel Zeit für die Stallarbeit benötigt wird, Sie legen fest, welche Kosten für die Fütterung entstehen, denn nur Sie können zusammen mit Ihrem Ausbilder entscheiden, was die Futtermittel in Ihrer Region tatsächlich kosten.
- Bei der Kostenrechnung muss man immer individuell, betriebsbezogen und realistisch rechnen. Hüten Sie sich, Zahlen vom „Hörensagen“ zu übernehmen! In dieser Einführung in die Kostenrechnung bekommen Sie allerdings einige „Faustzahlen“ genannt, damit Sie einmal eine komplette Berechnung anfertigen können. Die selbständige Kostenrechnung, ganz ohne Faustzahlen, ist dann eine typische Anforderung, die man von Ihnen zur Meisterprüfung erwartet.
- Weil in diesem Leittext zur Einführung in die Kostenrechnung einige Faustzahlen genannt werden, eignet sich das Ergebnis natürlich nicht zur tatsächlichen Betriebsberatung.
- Bei größeren Investitionen wie einen Koppelzaun, der beispielsweise 9.000 EUR kostet, ist zu berücksichtigen: Der Zaun hat er nur eine begrenzte Lebensdauer von etwa zehn Jahren. Deshalb muss man jedes Jahr ein Zehntel der Investition „sparen“, um dann nach zehn Jahren wieder einen neuen Zaun bauen zu können. Diese Vorgehensweise nennt man Abschreibung, kurz: AfA.
- Bei diesem Leittext für Auszubildende wird davon ausgegangen, dass keine Finanzierungskosten entstehen.
- An dieser Stelle schätzen Sie doch einmal, welche Kosten in der Pensionspferdehaltung entstehen und tragen diese Schätzung in die entsprechende Spalte auf Seite 21 ein. Es wird sehr interessant sein, ob sich Ihre Schätzung mit der Wirklichkeit deckt.

2. Pensionskosten ermitteln

2.1 Variable Kosten je Pferd und Monat

Variable Kosten sind immer abhängig von der Anzahl der eingestellten Pferde.

2.1.1 Strom

Tipp:

Die Leistungsaufnahme einer Lampe oder einer Maschine wird in Watt (W) oder Kilowatt (KW) = 1.000 Watt angegeben. Die Elektrizitätswerke geben ihren Kunden immer ein Kilowatt je Stunde (KW/h) als Preisangabe für den Strom, so z. B. 40 Cent je KW/h. Beispiel: Wenn in der Reithalle zehn Lampen je 100 Watt genau eine Stunde eingeschaltet sind, verbrauchen sie 1 KW/h, es kostet also 40 Cent.

Hier steht genau, wie Sie die Stromkosten ermittelt haben:

Tipp: Denken Sie an die vereinbarte Einheit (s. S. 6)

Hier steht das Teilergebnis:

Die Stromkosten betragen

je _____ und _____

_____ EUR

Dieses Teilergebnis bitte auch in die Tabelle auf Seite 20 eintragen

2.1.2 Wasser

Tipp:

Die Wasserwerke geben den Preis immer in Kubikmeter (m^3) = 1.000 l an. Aber Achtung: Wenn man z.B. einen Kubikmeter Wasser verbraucht, muss man auch noch eine Abwassergebühr für einen Kubikmeter entrichten. Die Abwasserkosten können höher als die reinen Wasserkosten sein.

Hier steht genau, wie Sie die Wasserkosten ermittelt haben:

Tipp: Denken Sie an die vereinbarte Einheit (s. S. 6)

Hier steht das Teilergebnis:

Die Wasserkosten betragen

je _____ und _____

_____ EUR

Dieses Teilergebnis bitte auch in die Tabelle auf Seite 20 eintragen

2.1.3 Arbeitsgerät

Tipp:

Ohne Besen kann man die Stallgasse schlecht kehren. Für Ihre Arbeit benötigen Sie Arbeitsgeräte. Deshalb tragen Sie hier alle Geräte ein, die Sie für die Versorgung der Pensionspferde benötigen. Dabei müssen Sie natürlich kalkulieren, was z. B. ein Besen kostet, wie lange er hält und für wie viele Pferde er benutzt wird. Nur so finden Sie die tatsächlichen Kosten je Pferd und Monat heraus.

Hier steht genau, wie Sie die Kosten für Arbeitsgeräte ermittelt haben:

Tipp: Denken Sie an die vereinbarte Einheit (s. S. 6)

Hier steht das Teilergebnis:

Die Kosten für Arbeitsgeräte betragen

je _____ und _____

_____ EUR

Dieses Teilergebnis bitte auch in die Tabelle auf Seite 20 eintragen

2.1.4 Futter

Tipp:

Am besten rechnen Sie eine Ration (Vordruck können Sie aus dem Leittext „Pferdefütterung“ nehmen) und ermitteln zunächst die Tagesfutterkosten für ein durchschnittliches Pensionspferd und berechnen dann die monatlichen Kosten.

Hier steht genau, wie Sie die Futtermittelkosten ermittelt haben:

Tipp: Denken Sie an die vereinbarte Einheit (s. S. 6)

Hier steht das Teilergebnis:

Die Futtermittelkosten betragen je

je _____ und _____

_____ EUR

Dieses Teilergebnis bitte auch in die Tabelle auf Seite 20 eintragen

2.1.5 Einstreukosten

Tipp:

Zu den Einstreukosten gehören natürlich auch die Kosten für die Entsorgung oder Weiterverwertung des Mistes. Die Personalkosten werden in den Arbeitskosten aufgeführt.

Hier steht genau, wie Sie die Einstreukosten ermittelt haben:

Tipp: Denken Sie an die vereinbarte Einheit (s. S. 6)

Hier steht das Teilergebnis:

Die Einstreukosten betragen

je _____ und _____
_____ EUR

Dieses Teilergebnis bitte auch in die Tabelle auf Seite 20 eintragen

2.1.6 Sonstiges

Dieses Blatt kann für die Berechnung weiterer Kosten, die in der Pensionspferdehaltung entstehen, genutzt werden. Bei Bedarf kopieren Sie diese Seite oder drucken Sie sie mehrfach aus.

Tipp:

Hier steht genau, wie Sie die _____ - Kosten ermittelt haben:

Tipp: Denken Sie an die vereinbarte Einheit (s. S. 6)

Hier steht das Teilergebnis:

Die _____-kosten betragen
je _____ und _____
_____ EUR

Dieses Teilergebnis bitte auch in die Tabelle auf Seite 20 eintragen

2.2 Arbeitskosten je Pferd und Monat

Tipp:

Denken Sie daran, dass zu dem Brutto Gehalt auch noch die Arbeitgeberbeiträge kommen. Eine gute Zusammenstellung dazu finden Sie im ersten Teil in Ihrem Berichtsheft. Diesen Teil kann man bei dieser Gelegenheit jetzt gut bearbeiten.

Was kosten Azubis? Die durchschnittlichen jährlichen Kosten je Azubi werden laut BIBB mit 15.288 EUR beziffert. Da aber Auszubildende auch Erträge für den Betrieb erwirtschaften, bleiben lediglich Kosten von 3.596 EUR übrig. Diese Nettokosten für einen Auszubildenden fallen, je nach Branche, sehr unterschiedlich aus. Am niedrigsten sind sie in der Landwirtschaft (Pferdewirtschaft). *Quelle: BIBB-Kosten-und Nutzenerhebung 2007*

Hier steht genau, wie Sie die Arbeitskosten ermittelt haben:

Tipp: Denken Sie an die vereinbarte Einheit (s. S. 6)

Hier steht das Teilergebnis:

Die Arbeitskosten betragen

je _____ und _____

_____ EUR

Dieses Teilergebnis bitte auch in die Tabelle auf Seite 20 eintragen

2.3 Stallplatzkosten je Pferd und Monat

Tipp:

Hier benötigen Sie als Auszubildende/r noch ein wenig Hilfe:

Ein Stallplatz im Neubau wird mit 10.000 EUR (neuer Stallplatz im vorhandenen Altbau 5.000 EUR) je Pferd kalkuliert. Der Bauherr zahlt keine Finanzierungskosten (s. S. 6), der Stallplatz hält ca. 25 Jahre und man benötigt pro Jahr ca. ein Prozent der Erstellungskosten zur Unterhaltung/ Reparatur.

Hier steht genau, wie Sie die Stallplatzkosten ermittelt haben:

Tipp: Denken Sie an die vereinbarte Einheit (s. S. 6)

Hier steht das Teilergebnis:

Die Stallplatzkosten betragen

je _____ und _____

_____ EUR

Dieses Teilergebnis bitte auch in die Tabelle auf Seite 20 eintragen

2.4 Anlagekosten je Pferd und Monat

2.4.1 Reithalle

Tipp:

Auch hier gibt es für Auszubildende ein wenig Hilfe:

Eine Reithalle kostet etwa 200.000 EUR und hält ca. 30 Jahre. Es entstehen in diesem Beispiel keine Finanzierungskosten (s. S. 6). Als jährliche Unterhaltskosten (inklusive Boden) werden etwa zwei Prozent der Herstellungskosten benötigt. Natürlich fallen auch Stromkosten für die Beleuchtung an!

Hier steht genau, wie Sie die Reithallenkosten ermittelt haben:

Tipp: Denken Sie an die vereinbarte Einheit (s. S. 6)

Hier steht das Teilergebnis:

Die Reithallenkosten betragen

je _____ und _____

_____ EUR

Dieses Teilergebnis bitte auch in die Tabelle auf Seite 20 eintragen

2.4.2 Reitplatz/-plätze

Bis zur Meisterprüfung bekommen Sie auch hier Hilfe:

Tipp:

Ein Außenreitplatz mit Drainage und Boden kostet mindestens 20.000 EUR, hält ca. 25 Jahre und benötigt etwa zwei Prozent der Herstellungskosten als jährliche Unterhaltskosten. Auch hier wird ohne Finanzierungskosten kalkuliert (s. S. 6)

Hier steht genau, wie Sie die Reitplatzkosten ermittelt haben:

Tipp: Denken Sie an die vereinbarte Einheit (s. S. 6)

Hier steht das Teilergebnis:

Die Reitplatzkosten betragen

je _____ und _____

_____ EUR

Dieses Teilergebnis bitte auch in die Tabelle auf Seite 20 eintragen

2.4.3 Weide

Tipp:

Zu den typischen Weidekosten zählen Pacht (ca. 100 EUR/ha/Jahr), Düngung und Pflege (ca. 150 EUR/ha/Jahr) sowie Zaunkosten (10 EUR je Meter, zehn Jahre Haltbarkeit, keine Finanzierungskosten (s. S. 6), ein Prozent der Herstellungskosten für den jährlichen Unterhalt).

Hier steht genau, wie Sie die Weidekosten ermittelt haben:

Tipp: Denken Sie an die vereinbarte Einheit (s. S. 6)

Hier steht das Teilergebnis:

Die Weidekosten betragen

je _____ und _____

_____ EUR

Dieses Teilergebnis bitte auch in die Tabelle auf Seite 20 eintragen

2.4.4 Paddock

Tipp:

Versuchen Sie jetzt einmal selber zu kalkulieren: Ermitteln Sie die Herstellungskosten, schätzen Sie die Lebensdauer, berücksichtigen Sie den jährlichen Unterhalt. Vernachlässigen Sie für diesen Leittext die Finanzierungskosten.

Hier steht genau, wie Sie die Paddockkosten ermittelt haben:

Tipp: Denken Sie an die vereinbarte Einheit (s. S. 6)

Hier steht das Teilergebnis:

Die Paddockkosten betragen

je _____ und _____
_____ EUR

Dieses Teilergebnis bitte auch in die Tabelle auf Seite 20 eintragen

2.4.5 Weitere Anlagen

Dieses Blatt kann für die Berechnung weiterer Kosten, die in der Pensionsperdehaltung entstehen, genutzt werden. Bei Bedarf kopieren Sie diese Seite oder drucken Sie sie mehrfach aus.

Tipp:

Hier steht genau, wie Sie die _____ - Kosten ermittelt haben:

Tipp: Denken Sie an die vereinbarte Einheit (s. S. 6)

Hier steht das Teilergebnis:

Die _____-kosten betragen
je _____ und _____
_____ EUR

Dieses Teilergebnis bitte auch in die Tabelle auf Seite 20 eintragen

3. Ergebnis

Hier werden jetzt alle Einzelkosten eingetragen und zu den Gesamtkosten addiert.

Tipp:

Pensionskosten je Pferd und Monat		
	EUR	Cent
• Variable Kosten		
Stromkosten		
Wasserkosten		
Kosten für Arbeitsgerät		
Futterkosten		
Einstreukosten		
Kosten für _____		
Kosten für _____		
• Arbeitskosten		
Arbeitskosten		
• Stallkosten		
Stallplatzkosten		
• Anlagekosten		
Reithallenkosten		
Reitplatzkosten		
Weidekosten		
Paddockkosten		
Kosten für _____		
Kosten für _____		
• Pensionskosten je Pferd und Monat¹		

¹ Wie auf Seite 6 dargelegt, sind in dieser Übung keine Finanzierungskosten enthalten.

4. Auswertung

4.1 Erwartung

Haben Sie dieses Ergebnis erwartet?
Vergleichen Sie Ihre Schätzung von Seite 6 mit dem tatsächlichen Ergebnis und erklären Sie das Ergebnis Ihrer ersten Schätzung mit dem berechneten Ergebnis.

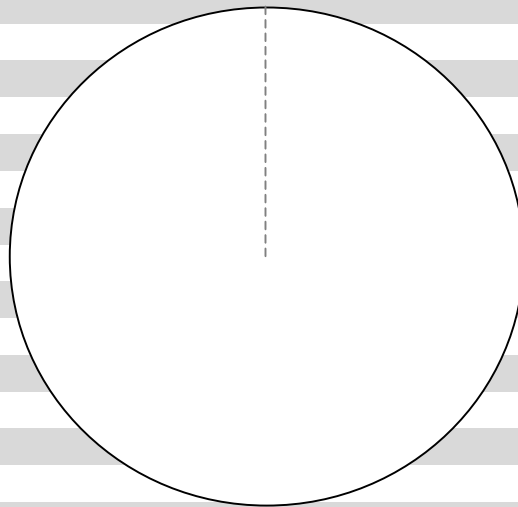
Ihre erste Schätzung:

tatsächliches Ergebnis:

4.2 Veränderungen

Klarer analysieren können Sie und Ihr Ausbilder das Ergebnis, wenn Sie sich die jeweiligen Kosten in Prozent umrechnen und dann mittels eines „Tortendiagramms“ aufzeichnen. Das können Sie entweder auf diesem Blatt tun oder dazu ein Tabellenkalkulationsprogramm nutzen.

Tipp: 1 Prozent entspricht $3,6^\circ$



Wo sehen Sie mögliche und sinnvolle Veränderungsmöglichkeiten?

5. Abschluss

Jetzt haben Sie die Grundlagen gelegt, um Kosten in der Pferdehaltung berechnen zu können. Wirklich erfolgreich werden Sie nur sein, wenn Sie das durch diesen Leittext erworbene Wissen ständig nutzen, überdenken, ausweiten und so zur Perfektion führen. Bitten Sie Ihren Ausbilder und andere Pferdefachleute um Hilfe und überblättern Sie bitte nicht mehr entsprechende Artikel in Fachzeitschriften und Büchern.

Ganz wichtig: Hören Sie auch nach der Berufsausbildung nicht auf zu lernen. Dieser Leittext ist eine gute Vorschau auf die vor Ihnen liegende Pferdewirtschaftsmeisterprüfung, denn spätestens dann müssen Sie fit sein, Ihre Chancen am Markt kalkulieren zu können.

Deshalb: Stellen Sie die bei der Bearbeitung dieses Leittextes gewonnenen Erkenntnisse anderen Auszubildenden (z. B. im Rahmen des Berufsschulunterrichts) oder Reitschülern/Einstellern vor.

Auf diese Weise vertiefen Sie nochmals Ihre Kompetenz und haben zusätzlich eine exzellente Möglichkeit, sich an Prüfungsstress zu gewöhnen. Nur Mut, um so besser sind Sie dann in Ihrer Abschlussprüfung.

Ich bestätige, dass ich diesen Leittext selbstständig bearbeitet und mich regelmäßig mit meinem Ausbilder/meiner Ausbilderin ausgetauscht habe.

Unterschrift des/der Auszubildenden

Datum

Unterschrift des Ausbilders/der Ausbilderin